

ZIELE UND INHALTE

Der Baustein zum digitalen Lernen eignet sich besonders für Schüler/-innen der Klasse 9 und 10 an Gymnasien und Integrierten Sekundarschulen.

Die Themen der im Videointerview erzählten Lebensgeschichte von Helge Loewenberg-Domp sind zum einen historische wie Exil und Antisemitismus in Deutschland, zum anderen aber auch gefühlsmäßige wie Selbstbehauptung und das Leben im Versteck und die Hoffnung, durch Zeitzugearbeit zu einer besseren Zukunft beitragen zu können.

Die Beschäftigung mit dem Interview ermöglicht den Schüler/-innen das Kennenlernen einer ganz persönlichen Ebene der Verfolgung.

Das Videointerview besteht aus zwei Abschnitten eines insgesamt fünfeinhalbstündigen Interviews aus dem Jahr 2009.

Vor dem Videointerview bearbeiten die Schüler/-innen eine Kurzbiographie. Nach jedem Abschnitt bearbeiten die Schüler/-innen einen Arbeitsbogen. Wahlweise kann dieser arbeitsteilig bearbeitet werden. Die Arbeitsbögen sind sowohl ausdrückbar als auch digital beschreibbar. Ein Glossar entlastet das sprachliche und inhaltliche Verständnis.

Die Schüler/-innen lernen wer Helge Loewenberg-Domp war, welche Umstände zu ihrer Entscheidung für das Exil in den Niederlanden geführt haben und wie sie ab 1942 im Versteck überlebte. Im Nachgang stehen impulsgebende Fragen zu ihrem Leben nach 1945 und der Zeitzugearbeit.

Die Bearbeitungszeit liegt bei ca. 90 Minuten.

Die Schüler/-innen können die Arbeitsbögen sowohl in Einzelarbeit als auch arbeitsteilig bearbeiten.

Der Rechercheauftrag zur Situation deutscher Flüchtlinge in den Niederlanden ist als ergänzende Vertiefung mit einem Umfang von ca. 30 Minuten einzusetzen.

VOR- UND NACHBEREITUNG

Es wird eine vorbereitende Unterrichtseinheit zur Ideologie und Herrschaft des Nationalsozialismus sowie zum Zweiten Weltkrieg und Holocaust empfohlen.

Für den Zugang zum Video ist eine kostenlose Registrierung auf der Webseite <https://www.sprechentrotz allem.de> notwendig. Die Lehrkraft kann danach auf das Videointerview in voller Länge zugreifen, es zeigen und/oder die Zugangsdaten an Schüler/-innen weitergeben.

VERTIEFUNG

Wenn Sie an der kostenlosen Vor- und/oder Nachbereitung des Denkmalbesuchs für Sie und Ihre Lerngruppe interessiert sind, dann schicken Sie gern eine Buchungsanfrage an den Buchungsservice. Es werden Termine für eine Konferenz mit Ihnen und/oder Ihrer Lerngruppe mit unserem pädagogischen Personal angeboten.

[Link zur Buchungsanfrage](#)

Die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas bietet viele weitere Bildungsangebote für Schüler/-innen der Sekundarstufe I und II an, darunter Workshops, Führungen, digitale Unterrichtsmaterialien und einen Projekttag im Videoarchiv.

[Link zu den Bildungsangeboten](#)

Eine interaktive Online-Ausstellung über Jugendliche in der Zeit des Nationalsozialismus bietet wissenschaftlich recherchierte Biographien Jugendlicher, die im Nationalsozialismus verfolgt wurden.

[Link zu dubistanders.de](#)

LÖSUNGEN DER MULTIPLE-CHOICE-FRAGEN

Am 1. April 1933 organisieren die Nationalsozialisten einen antisemitischen Boykott gegen jüdische Geschäfte, Ärzte und Rechtsanwälte. Helge ist erst 16 Jahre alt.

Wie verhält sie sich?

Sie geht allein in das Geschäft der Eltern und stellt sich demonstrativ hinter das Schaufenster.

Im Mai 1933 entscheidet sich Helge, Deutschland zu verlassen und geht nach Amsterdam. Im Interview sagt sie, »[Deutschland] ist kein Land, um erwachsen zu werden«. Was meint Sie damit?

Sie darf nicht studieren und ohne das Geschäft hat die Familie kein Einkommen.

Ihr Bruder vermittelt ihr den Kontakt zu einer niederländischen Familie in Amsterdam, bei der sie unterkommt. Was für ein Leben kann Sie dort führen?

Sie arbeitet als Hausangestellte und passt auf ein Kind auf.

Eines Tages wird Helge plötzlich von der Polizei einbestellt.

Warum glaubt die Sittenpolizei zu Unrecht, dass Helge nebenher als Prostituierte arbeitet?

Sie verdient als Hausangestellte nur zwei Gulden in der Woche, was zu wenig Geld zum Leben ist.

Helge versteht sich sehr gut mit der Familie, bei der sie arbeitet.

Aber warum ist Helge auf die >>Regierung Hollands<< nicht gut zu sprechen?

Helge erhält keine Hilfe von der Regierung.

Zwischen Ende 1942 und 1945 verstecken sich die Doms bei einer niederländischen Familie in der Stadt Nijkerk. Wie lebt die Familie Domp, nachdem sie untergetaucht ist?

Sie leben zu viert in zwei einfach ausgestatteten Zimmern und haben wenig zu essen.

Die heimlichen Begegnungen mit den Nachbarn der Boterenbroods sind für die Domsps wichtig. Warum?

Die Nachbarn sind freundlich zu den Domsps, laden sie heimlich ein und versorgen sie mit Essen.

Helges erster >>Ausflug<< nach zweieinhalb Jahren im Versteck ist lebensgefährlich, weil die Deutschen noch immer die Niederlande besetzen.

Was tut sie, um Essen bei einem Bauern kaufen zu können?

Der Nachbar und ein Fotograf helfen ihr, beim Untergrund einen gefälschten Ausweis zu erhalten.

Die Domsps bezahlen die Familie Boterenbrood für das Versteck.

Wie organisieren die Domsps die Bezahlung für ihr Versteck?

Mithilfe von Freunden haben sie Klaviere vermietet. Die Freunde bringen in regelmäßigen Abständen das Geld vorbei.

Im Hungerwinter 1944/45 können die Freunde kein Geld mehr bringen. Herr Boterenbrood droht daraufhin damit, die Domsps bei der Gestapo anzuzeigen.

Wie verhindert Helge das?

Helge sagt Herrn Boterenbrood, dass sie ihn vorher selbst bei der Gestapo anzeigt.

Sie macht klar, dass sie alle nur überleben, wenn die Domsps versteckt bleiben.

URL-VERLINKUNGEN AUF EINEN BLICK

Website »Sprechen trotz Allem«:

<https://www.sprechentrotz allem.de>

Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Formular Buchungsanfrage:

<https://www.stiftung-denkmal.de/service/buchungsanfrage/>

Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Übersicht der Bildungsangebote:

<https://www.stiftung-denkmal.de/bildungsangebote/>

Online-Ausstellung »Du bist anders?«:

<https://dubistanders.de/>